

## VI.10

### Verantwortlich handeln in der Gesellschaft

# Für eine bessere Welt – Die 17 Millenniumsziele der UN im Alltag umsetzen

Kathrin Minner



© RAABE 2020

© frankreporter/E+

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist ein internationaler Vertrag, der 2015 auf einem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen geschlossen wurde. Darin haben die Mitgliedstaaten festgelegt, wie sie globale Probleme wie Armut, Umweltzerstörung oder Klimawandel gemeinsam bewältigen können.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Agenda und den darin enthaltenen 17 Millenniumszielen auseinander und überlegen, wie sie diese auch selbst umsetzen können. Dabei beschäftigen sie sich auch mit der Bergpredigt und verstehen deren Relevanz für eine gerechte Welt im Sinne der Agenda 2030.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	7/8
<b>Dauer:</b>	5 Bausteine (ca. 8–10 Unterrichtsstunden)
<b>Kompetenzen:</b>	sich mit dem Ist- und Idealzustand der Welt auseinandersetzen; die Bergpredigt in die heutige Zeit übersetzen; die Kernbotschaften der Agenda 2030 darstellen; konkrete Beispiele zur Umsetzung der Millenniumsziele formulieren; ein Kahoot-Quiz zur Agenda 2030 erstellen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Nachhaltigkeit, Verantwortung, Gerechtigkeit
<b>Medien:</b>	Texte, Bilder, YouTube-Videos

---

## Warum behandeln wir das Thema?

Der Lehrplan fordert eine „Bildung für die nachhaltige Entwicklung“. Die Lernenden sollen befähigt werden, ihre Zukunft in einer globalisierten Welt eigenverantwortlich zu gestalten. Ziel ist es, sich die drei Dimensionen „Umwelt“, „Gesellschaft“ und „Wirtschaft“ in ihrer Komplexität und gegenseitigen Abhängigkeit vor Augen zu führen. Im Fokus steht die Verantwortung für die Gestaltung des gemeinsamen Lebens in der Einen Welt und für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur.

## Was müssen Sie zum Thema wissen?

### Die Agenda 2030

Das Ziel der Vereinten Nationen ist es, die Welt gerechter und nachhaltiger zu gestalten. In der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, dem sogenannten „Weltzukunftsvertrag“, drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Der Vertrag schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.

Die Agenda 2030 wurde im September 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedstaaten verabschiedet. Sie wurde mit breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft entwickelt und stellt einen Meilenstein in der jüngeren Geschichte der Vereinten Nationen dar. Sie gilt für alle Staaten dieser Welt. Alle müssen ihren Beitrag leisten.

Das Kernstück der Agenda bildet ein ehrgeiziger Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Die 17 SDGs berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen. Die 17 Ziele sind unteilbar und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Im Englischen spricht man von den 5 Ps: People, Planet, Prosperity, Peace und Partnership.

### Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Wer nachhaltig wirtschaftet, verbraucht nur, was wieder nachwächst. Er achtet darauf, keine Rohstoffe zu verschwenden und nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen zu leben. Nachhaltigkeit bedeutet aber auch, anderen Menschen mit Respekt und Achtsamkeit, ihrer Arbeit mit Wertschätzung zu begegnen. Ökonomische, ökologische und soziale Ziele werden nicht gegeneinander ausgespielt. Sie gelten als gleichrangig. Ziel ist es, natürliche Kreisläufe zu achten. Dies impliziert sowohl eine ökologische Modernisierung der Wirtschaft als auch die Orientierung an einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum. Dabei gilt nicht nur der Gedanke einer globalen Gerechtigkeit. Zentral ist auch der Grundsatz der Generationengerechtigkeit. Doch die Bemühungen um Nachhaltigkeit sind umstritten. Oft gelten sie der Wirtschaft als Hindernis. Wirtschaftswachstum und Klimaschutz sind für viele noch immer unvereinbar.

### Was kann jeder Einzelne tun? – Die Macht des Konsumenten

Der Konsument bestimmt, wofür er sein Geld ausgibt. Doch viele unterschätzen ihre Möglichkeiten. Dabei gilt: Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten auf der Erde viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.

## Auf einen Blick

### Baustein 1

#### Unsere Welt – Wirklichkeit und Traum

**Inhalt:** **Wie erleben wir die Welt und wie erträumen wir sie uns?**  
Zum Einstieg diskutieren die Schüler über Bilder aus den Medien, auf denen negative Ereignisse wie Gewalt, Katastrophen oder die Umweltverschmutzung gezeigt werden. Anschließend überlegen sie, in welcher Welt sie gerne leben würden.

**M 1** **Demonstrationen, Katastrophen, Umweltzerstörung – Bilder aus den Nachrichten**

**M 2** **Ich wünsche mir eine Welt, die ...**

**ZM 1** **Methodenkärtchen „Galeriegang“**

**Kompetenzen:** sich mit negativen Ereignissen auf der Welt auseinandersetzen und eigene Gefühle ausdrücken, eine Collage zum Traum von einer besseren Welt gestalten

**Benötigt:** Dokumentenkamera oder Beamer



### Baustein 2

#### Was können wir aus der Bibel von Propheten und Jesus lernen?

**Inhalt:** **Propheten in der Bibel**  
Als Vorbereitung auf die Auseinandersetzung mit den UN-Millenniumszielen beschäftigen sich die Schüler mit Propheten aus der Bibel, deren Aufgabe es war, Menschen auf Missstände aufmerksam zu machen und zum Handeln zu bewegen. Zudem übertragen sie die Bergpredigt in die heutige Zeit.

**M 3** **Propheten in der Bibel – Welche Bedeutung haben sie?**

**M 4** **Jesus – Ein Kompass für Christen**

**Kompetenzen:** die Bedeutung von Propheten erarbeiten und eine Bibelstelle daraufhin analysieren, die Botschaft der Bergpredigt übertragen

### Baustein 3

#### Menschen, die für eine bessere Welt kämpf(t)en

**Inhalt:** **Martin Luther King und Herbert Grönemeyer**  
Die Schüler recherchieren über Martin Luther King und erstellen einen Steckbrief. Sie analysieren seine Rede „I have a dream“ und diskutieren, inwiefern sie heute immer noch aktuell ist. Mit Herbert Grönemeyer lernen sie eine weitere Persönlichkeit kennen, die sich gegen Rassismus einsetzt.

**M 6** **I have a dream – Der Traum von der Gleichberechtigung zwischen People of Color und Weißen**

**M 7** **Herbert Grönemeyer – Stellung beziehen**

**Kompetenzen:** Informationen über Martin Luther King recherchieren und sich mit seiner berühmtesten Rede auseinandersetzen, über das Lied „Fall der Fälle“ von Herbert Grönemeyer sprechen

**Millenniumsziele – welche sind das und wie lassen sie sich umsetzen?****Baustein 4****Inhalt: Millenniumsziele**

Die Schüler setzen sich mit dem Weltzukunftsvertrag im Allgemeinen und den 17 Millenniumszielen im Konkreten auseinander, indem sie ein Plakat gestalten und über konkrete Beispiele zur Umsetzung diskutieren.

**M 7 Die Agenda 2030 – Verantwortung tragen****M 8 17 Millenniumsziele – Ziele für eine bessere Welt****M 9 Von anderen lernen – Beispiele für eine bessere Welt**

**Kompetenzen:** die Kernbotschaften der Agenda 2030 auf einem Plakat darstellen, konkrete Beispiele zur Umsetzung der Millenniumsziele zuordnen und selbst formulieren, Initiativen gegen den Klimawandel vorstellen

**Lernerfolgskontrolle – Ein Kahoot erstellen****Baustein 5****Inhalt: Lernerfolgskontrolle**

Die Schüler erstellen Kahoot-Quizze und spielen diese.

**M 11 Lernerfolgskontrolle – Ein Kahoot zu den 17 Millenniumszielen erstellen**

**Kompetenzen:** ein Quiz selbstständig erstellen und somit den Unterrichtsstoff wiederholen und festigen

**Erklärung zu Differenzierungssymbolen**

	<p>Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen und Schülermaterialien, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen. In der Regel befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. Explizit ausgewiesen werden deshalb Abweichungen nach oben (anspruchsvolle Materialien) bzw. unten (leichte Materialien bzw. Hilfestellungen für lernschwächere Schülerinnen und Schüler).</p>	
 <p>einfaches Niveau</p>	 <p>mittleres Niveau</p>	 <p>schwieriges Niveau</p>
 <p>Zusatzaufgabe</p>		

## 17 Millenniumsziele – Ziele für eine bessere Welt

M 8

Hier sind die 17 Millenniumsziele aufgeführt, die im Weltzukunftsvertrag der UN festgelegt wurden.

### Aufgaben

1. Ordne den Zielen die Beispiele zur konkreten Umsetzung zu. Mehrfachnennungen sind möglich. Tausche dich mit deinem Nachbarn aus.
2. Notiert gemeinsam weitere Beispiele zur konkreten Umsetzung.



### Beispiele für die konkrete Umsetzung der Ziele

werfe keine Lebensmittel weg – iss vegetarisch – reduziere deinen Fleischkonsum – spende Bücher – erzähle jedem von den 17 Zielen – engagiere dich für die Rechte von Mädchen und Frauen – hinterfrage Rollenbilder und rege Diskussionen an – gieße deine Pflanzen mit Regenwasser – fahre kurze Strecken mit dem Fahrrad – kaufe regionale Produkte – achte auf das Fairtrade-Siegel – informiere dich über die Produktionsbedingungen der Waren, die du kaufst – unterstütze Unternehmen, die auf Inklusion setzen – besuche Repair-Cafés – hinterfrage deine Konsumgewohnheiten – kaufe nur Fischarten, die nicht durch Überfischung bedroht sind – kaufe Lebensmittel für Bedürftige (siehe Aktionen in Supermärkten)

### Tipp

Hier findest du Hinweise zu allen Zielen der UN:

[http://www.fairstyroia.at/cms/dokumente/12414782\\_28693792/f4845dcf/SDGs\\_ausf%C3%BChrliche%20Version\\_.pdf](http://www.fairstyroia.at/cms/dokumente/12414782_28693792/f4845dcf/SDGs_ausf%C3%BChrliche%20Version_.pdf)



## M 9 Von anderen lernen – Beispiele für eine bessere Welt

Viele Kinder und Jugendliche versuchen bereits, auf ihre Weise die Millenniumsziele zu erreichen. Hier erfährst du mehr darüber.

### Aufgabe

1. Schau dir die aufgeführten Initiativen, um die Millenniumsziele umzusetzen, an. Suche dir ein Beispiel aus, informiere dich im Internet darüber und stelle dieses Beispiel in der Klasse vor.
2. Überlegt gemeinsam, was ihr als Klasse/Schule unternehmen könnt, um ein oder mehrere Millenniumsziele umzusetzen.

### Plastic – it's not fantastic

Zusammen mit dem BUND waren Bremer Schülerinnen und Schüler den Ursachen und Folgen der Vermüllung der Meere auf der Spur. Die Jugendlichen haben ausprobiert, wie sie weniger Plastik im Alltag verwenden können. Dabei haben sie sich viele Tipps einfallen lassen, um zu vermeiden, dass Müll in die Umwelt gelangt.

Recherchiere hier:

<https://raabe.click/HwnMnb>



© Daisy-Daisy/iStock/Getty Images Plus

### Plant for the planet

Plant-for-the-Planet ist eine globale Bewegung mit einem großen Ziel: die Menschheit zu motivieren, 1.000 Milliarden Bäume zu pflanzen. Diese Aktion ist ein Zeitjoker im Kampf gegen die Klimakrise.

Die Schülerinitiative Plant-for-the-Planet wurde 2007 vom 9-jährigen Felix Finkbeiner gegründet. Er meinte, dass Kinder in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen könnten und so auf eigene Faust einen CO<sub>2</sub>-Ausgleich schaffen könnten, während Erwachsenen nur darüber sprechen würden. Denn jeder gepflanzte Baum entzieht der Atmosphäre CO<sub>2</sub>.

Recherchiere hier: <https://www.plant-for-the-planet.org/de/informieren>



© aluxum/E+